



Vergässe und Vergäh? Predigt zum Ende der Josefsgeschichte (Genesis 50, 15-21)

von Pfrn. Barbara Stankowski am 12. November 2023

15 Als Josefs Brüder sahen, dass ihr Vater tot war, sagten sie: Wenn sich Josef nur nicht feindselig gegen uns stellt und uns alles Böse vergilt, das wir ihm getan haben. 16 Deshalb ließen sie Josef wissen: Dein Vater hat uns, bevor er starb, aufgetragen: 17 So sagt zu Josef: Vergib doch deinen Brüdern ihre Untat und Sünde, denn Schlimmes haben sie dir angetan. Nun also vergib doch die Untat der Knechte des Gottes deines Vaters! Als man ihm diese Worte überbrachte, musste Josef weinen. 18 Seine Brüder gingen dann auch selbst hin, fielen vor ihm nieder und sagten: Hier sind wir als deine Sklaven. 19 Josef aber antwortete ihnen: Fürchtet euch nicht! Stehe ich denn an Gottes Stelle? 20 Ihr habt Böses gegen mich im Sinne gehabt, Gott aber hatte dabei Gutes im Sinn, um zu erreichen, was heute geschieht: viel Volk am Leben zu erhalten. 21 Nun also fürchtet euch nicht! Ich will für euch und eure Kinder sorgen. So tröstete er sie und redete ihnen freundlich zu.

Liebi Gmeind

Ig verzelle öich zum Afang e Witz:

Zwe Kollege sitze zäme ir Beiz bimne Bier. Seit dr eint: „Immer, wenn mini Frou verruckt isch uf mi, wird sie total historisch.“ Da seit dr ander: Du meinsch hysterisch, nid historisch.“ Druf dr erscht: „Nenei, historisch! Immer wenn sie verruckt isch, hautet sie mir aui Fähler vo de letschte 20 Jahr vor!“

Ig ha mi grad chli ertappt gfüehlt, wiu ig gloub e Hang drzue ha, historisch z'wärde... Villicht geits öich ja ou so. Es isch gar nid so eifach, Sache, wo gsi si, la z'ruehe und nid ging wieder füre z'hole und aus Waffe gäge öpper iz'setze.

Ir Gschicht, wo ig öich ha gläse, hei d Brüedere Angscht, dass dr Josef ize ou historisch wird. 17 Jahr lang läbt d Familie Jakob im Friede. Vordergründig het me sech versöhnt mitenand. Me dörfti meine, über au das vo früecher sigi Gras gwachse. Es sigi vergässe und vergäh.

Aber wo dr Jakob stirbt, bricht aues wieder uf. Uf ds Mal si d Brüedere nümme sicher, öb die Vergäbig vo dennzumal no giltet. Dr Jakob het die Familie aus Oberhaupt zäme gha und ize muess sech zeige, öb sie's ou ohni ihn schaffe, e Familie z'blibe. Das isch übrigens gar nid so säute. Meischtens gits ire Familie öpper, wo aues zämehebt – hüüfig sis d Mütterere. Und wenn die Person mau nümme da isch, de läbt me sech usenand oder es chunnt zu Konflikte.

D Angscht vo de Brüedere vor dr späte Rach vom Josef isch berächtigt und sie isch so gross, dass sie nid mau säuber zu ihm göh, sondern ihm lö la usrichte, dr Vater heigi vor sim Tod gseit, dr Josef söu de de Brüedere vergäh. Öb dr Jakob das würtlech gseit het, wüsse mir nid. Faus är's gseit het, zügt das vo sehr viu Wyysheit

und Wypsicht vo däm aute Vater. Faus är's nid gseit het, zügt das vor grosse Angscht vo de Brüedere. Da isch nüt vergässe und vergäh. D Brüeder löh la usrichte, sie sigi em Josef sini Sklave. Das heisst übersetzt: mach mit üs, was wottsch. Mir ergäh üs i aues. Sie hei würklech grossi Angscht, dr Josef wärdi ize historisch!

Wo dr Josef die Nachricht überchunnt, wird dä aber gar nid historisch, sondern är faht är a gränne. Das Gränne berühert mi. Es isch nid z'erschte Mal, dass dr Josef i Träne usbricht. Ingesamt sibe Mal grännet dr Josef während dr länge Erzählig. Aui sibe Mal gäge Schluss, ging im Zämehang mit sine Brüedere und sim Vater. Familiesache schine ihm sehr nach ds gah. Familiesache gö ou üs hüt immer wieder sehr nach und mache üs z'gränne.

Das Gränne hie ir Gschicht isch ds letschte vo dene siebemaue Gränne vom Josef, wo erwähnt wird. Wieso genau dr Josef hie grännet, wüsse mir gar nid. Är hätt's villicht säuber nid chönne säge. Ig chönnt mir vorstelle, dass es e Mischig us ganz vielem isch gsi. D Enttäuschig, dass die eigete Brüedere so viu Angscht vor ihm hei. D Rührig, dass sie sech so wei unterordne. Dr Schmärz über aues, wo gsi isch. Villicht ou Träne vor Scham, wiu är weiss, dass är mit sim überhebleche Ufträtte ou nid ganz unschuldig isch gsi ar Wuet vo sine Brüeder uf ihn.

Uf all Fäll sis heilsami Träne. Ou nach 17 Jahr isch äbe nid aues vergässe und vergäh. Da isch no ganz viu zwüsche dene Brüedere und es chunnt mir vor, wie erscht ize aui die Muere zwüsche ihne chöi wäggschwemmt wärde mit dene Träne. Erscht dört passiert die eigentlechi Versöhnig.

Nid aui Gschichte, wo mir vo Ägypte ghöre, sie gueti Gschichte. D Israelite hei Ägypte nach dr Zyt vom Josef de aus Ort vor Sklaverei erläbt. Aber *die* Gschicht hie us Ägypte si für mi gueti Nachrichte, wiu sie zeigt, dass Versöhnig mügliche isch, ou nach viune Jahr. Sie zeigt, was Vergäbig isch. Und ou, was es nid isch!

Vergäh isch zum Bispiu nid ds gliiche wie vergässe. Mängisch begägne ig dr Vorstellig, dass Lüt meine, vergäh heissi vergässe. Ou ig säuber ha die Vorstellig i mir inne. Me seit das ja ou schnäll mau: „Sich vergässe und vergäh!“. Aber vergäh heisst nid vergässe. Vergässe het niemer vo dene Brüedere. So öppis *cha* me nid vergässe. Es cha sy, dass es nach au dene Jahr i Hintergrund grückt isch. Aber mir cha niemer säge, dr Josef heigi vergässe, wiene Brüedere verchouft hei oder d Brüeder heigi uf z'Mau gar nümme gwüsst, wie sie em Vater ds bluettränkte Chleid vom Josef heibracht hei. Das wäri ja extrem komisch, wenn me so öppis würd vergässe. Es isch eifach e Tatsach, dass d Brüedere am Josef und ou dr Josef a de Brüedere isch schuldig worde. Es isch schlicht unmügliche, dass z'vergässe und es wäri ou nid guet. Wiu us Fähler söue mir ja ou lehre.

Villicht heit dir ou so Sache, wo dir findet, dir söttet's vergässe. Da sägi öich hüt eifach: vergäset das mitem Vergässe! Wenn dir Sache erläbt heit, wo me öich isch schuldig worde oder wo *dir* a öpperem sit schuldig worde, de wird's öich mit grosser Wahrschiinlechkeit nid glinge, das z'vergässe. Jesus het nie gseit: Vergäset, was dir enand ta heit. Aber är het gseit: vergäht enand, was gsi isch.

Dr Pfarrer Alex Kurz vo Rohrbach het e Wiehnachtsgschicht gschriben, wo dr Titel treit: Vergässe und vergäh. Und am Schluss vo dere Gschicht heisst: „*Vergässe u Vergäh – das geit doch gar nid zäme. Äntwäder vergisst men öppis, de isch am Änd*“

ou nid so wichtig und de gits ou nüt meh ds vergäh. Oder me vergissts äbe nid – und grad denn cha men erscht vergäh.“ Das dünkt mi die Sach schön ufe Punkt bracht. Dr Josef het gar nüt vergässe und grad drum cha är vergäh.

Aber wenn Vergäh nid vergässe isch, was isch es de?

Vergäh heisst ar Gschicht vom Josef erklärt: Beid Site hei beschlosse, nümme im negative Sinn historisch ds wärde. Sie hei zwar aui no gwüsst, was passiert isch und hei's villicht ou ihrne Chind verzellt. Aber sie si nid historisch worde im Sinn vo enand Vorwürf mache. Es isch ize eifach e Teil vo ihrer Gschicht und dr Josef bringts guet ufe Punkt, wenn är seit, dass d Brüedere's zwar böses im Sinn gha hei, aber Gott aues het la guet wärde. Är seit de Brüedere ou nid: „S'isch scho guet. Es macht nüt, dass dir mi verchouft heit“. Nei, *natürlech* macht's öppis! Aber Gnad isch, dass Gott us däm Böse öppis Guets het gmacht. Und Gnad isch ou, dass dr Josef ize cha säge: mir löh's la ruehe, ig vergibe öich.

Was hilft für eine solche Vergebung?

Villicht git's bi üs ou Sache, wo mir merke, dass mir imne negative Sinn historisch si und Sache ging wieder fürehole. Und de wäris villicht ou guet, mir würde drüber gränne und när Gott bitte, dass mir chöi vergäh. Das isch nid eifach und mängisch ganz e länge Prozäss. Bim Josef und de Brüedere isch es e jahrelange Prozäss gsi, wo so richtig erscht nach 17 Jahr, nachem Tod vom Vater abgchlosse isch gsi. Und bi ihne isch es ja no es Glück gsi, dass sie sech binenand ou entschuldiget hei und e Wäg hei *wöue* finde.

Wenn d Vergäbig eisitig isch und ou kei Entschuldigung chunnt, de isch es ganz viu schwieriger. Aber ig gloube, no denn isch es müglech, dass mir loslöh wie dr Josef und villicht ou säge: es isch nid a mir, ig gibe d Rach i Gottes Hand. Dr Josef seit ja: *Bi ig öppe ar Stell vom Herrgott?* Es isch uf au Fäll dr gsünder Wäg für üs säuber. Es isch sehr asträngend und läbensfindlech, wenn mir historisch si.

Die Gschicht macht üs Muet, Sache mit Gottes Hiuf los z'lah. Sie macht üs ou Muet, dass im Läbe nid aues ging gliich muess blibe und dass Gottes Chraft sogar Sache zum Guete cha wände, wo mir für unmüglech haute.

Em Josef sini Läbesgschicht isch e Gschicht voller Uf und Abs und mit viune Brüch. Dank dr Chraft vor Vergäbig het är si Läbensabe aber im Friede mit sine Brüedere und ou im Friede mit Gott chönne läbe.

Ig bi überzügt, dass dr Gott vom Josef hüt ging no gliich isch und gliich handlet und hiuft. Versöhnig isch füre Josef und sini Familie a asträngende Wäg gsi. Es het ihn viu Träne gchoschtet – und sine Brüedere ja villicht ou – und sicher ou es paar schlaflosi Nächt. Mi ermuetiget's, dass *bi dere* Familie, wo aues so verchachlet isch gsi, wo Verrat und Lugine si passiert, am Schluss d Versöhnig steit. Wenn Gott *das* gschafft het, de wird' ihm doch ou müglech si, üs i üsne verchachlete Situation ds häufe.

Ig bi überzügt, dass Gott ou üs ufem Wäg zumne Versöhnte mitenand hiuft. Ig bi überzügt, dass Gott ou hüt no Sache, wo mir Mönsche Böses im Sinn hei, zum Guete wändet. Gott hiuft üs, dass mir weder historisch no hysterisch müesse wärde, sondern versöhnt dür ds Läbe chöi gah.

Amen